

Freitag den 27. April 1827.

Laibach.

In Folge der Verhandlung über einen Einspruch des Professors am k. k. politechnischen Institute, Paul Traugott Meißner, gegen die Gültigkeit desjenigen Privilegiums, welches der Wiener Hausausseher Joseph Veith am 21. April 1824, auf die Erfindung neuer Öfen zur Heizung mit erwärmter Luft, und auf die Verbesserung einer Gattung der hiezu schon bestehenden Öfen, für die Dauer von drey Jahren erhalten hat, haben die Kunstverständigen Behörden den Befund abgegeben, daß in der von Veith versteigert eingelegten Beschreibung und Zeichnung nichts enthalten sey, was nicht schon durch das Werk des Professor Meißner über die Beheizung mit erwärmter Luft, oder in der Ausübung vor dem Einschreiten des Veith, um das Privilegium bekannt gewesen wäre. Dieses Privilegium ist sonach in Folge der von Seite der k. k. hohen Hofkammer bestätigten Entscheidung der k. k. n. österr. Landes-Regierung wegen des Mangels der Neuheit des Gegenstandes als erloschen erklärt worden. Welches in Folge hohen Hofkanzleydecrets vom 20. vorigen Monaths, Zahl 7551 zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht wird. Vom kaiserl. königl. illyrischen Landes-Gubernium, Laibach am 6. April 1827.

Steiermark.

Die Gräzer Zeitung vom 21. d. M., enthält unter nähmlichen Datum Folgendes aus Grätz:

Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser und Herr haben in Allerhöchstdessen Streben, den treuesten Völkern die Segnungen des Friedens in allen Theilen ihrer Cultur und Wohlfahrt zu gewähren, in unserer Hauptstadt die Wiedereinführung der im 16. Jahrhunderte vom Erzherzog Carl, Herzog von Steyermark, gestifteten Universität huldreichst zu bewilligen geruhet. Eine Wohlthat, welche der vaterländischen Jugend ohne Opfer der Reisen und Kosten zum Aufschwung in die höhern academischen Würden die Hand biethet, jene der nachbarlichen Provinzen zur Theilnahme an gleicher Begünstigung herbeyrufen, unsere Hauptstadt belebt, und sie zu

gleicher Ehre der vorzüglichsten, mit Universitäten gezeigten Hauptstädte des österreichischen Kaiserstaates erhebt.

Die feyerliche Eröffnung der Universität geschah vorgestern den 29. April, an einem Tage, welcher dem Vaterherzen unsers allgeliebten Monarchen ebenso theuer als den Völkern des Kaiserstaates erhaben und festlich ist, nähmlich am Geburtstage Sr. kaiserlichen Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzogs Ferdinand von Oesterreich.

Am Morgen eben dieses Tages versammelten sich vor 9 Uhr der Herr Rector, die Herren Directoren der vier höhern Studien-Abtheilungen, und die Herren Professoren der hierortigen Bildungsanstalten im Hörsaale der Juristen des ersten Jahrganges.

Um 9 Uhr fuhrn die Abgeordneten der Universität, nähmlich die Senatoren der höhern Studienabtheilungen in der k. k. Burg auf, um Se. Excellenz den Herren Landes-Gouverneur Grafen von Hartig, in Hochdessens Wohnung sich bereits das Premium des hohen Guberniums versammelt hatte, ehrfurchtvoll zur Eröffnung der Feyer in das Convicts- und Priesterhaus-Gebäude abzuholen.

Den Zug aus der k. k. Burg eröffneten die Wägen der vier Abgeordneten der Universität, dann folgten jene der Herren Gubernialräthe, und zuletzt der vierspännige Gallawagen Sr. Excellenz des Herren Landes-Gouverneurs.

In der Vorhalle des Convictsgebäudes wurden Se. Excellenz vom Herrn Rector und dem gesammten academischen Lehrkörper ehrerbietigst empfangen, und nach einer kurzen Anrede in den eigens zu dieser Feyer verzierten Saal des Priesterhauses begleitet, woselbst sich schon Se. Durchlaucht der commandirende Herr General Prinz von Hessen-Homburg, Se. fürstlichen Gnaden der Herr Fürstbischof von Seckau, Se. Excell. der Herr Landeshauptmann Graf von Attems, und der Herr Landrechtspräsident Ritter v. Urbter, die hohe Generalität, Mehrere aus den Herren Ständen, dem hohen Adel, der höheren Geistlichkeit den Dicastern

rien, und zahlreiche Honoratioren zur Beywohnung dieser Feyerlichkeit eingefunden hatten.

Nach eingenommenen Plätzen eröffneten Se. Excellenz die Feyerlichkeit mit einer Anrede, welche durch die rührende Beziehung auf die Vaterhuld unsers allgeliebten Monarchen, auf die Wichtigkeit und segensreiche Folge der allergnädigsten Begünstigung alle Herzen ergriff, und zu den feyerlichsten Gefühlen des Dankes und der Verehrung für den mildesten und liebevollsten aller Monarchen stimmte. Nach dieser Rede übergaben Se. Excellenz an den Herrn Rector das Universitätsigel und die Facultätsstäbe.

Der Herr Rector hielt sodann in den ehrerbiethigsten Ausdrücken eine Dankfagsungsrede, in welcher selber sowohl im Nahmen des ganzen Lehrkörpers als der academischen Jugend die Gefühle der innigsten Erkennung dieser kaiserlichen Gnade aussprach, und mit den Gelübden des Dankes auch jene des eifrigsten Strebens darlegte, dieser allerhöchsten Gnade immer würdiger zu werden. Diese Rede schloß mit dem von allen Anwesenden innigst mitempfundnen Segenswunsche für die lange Erhaltung des geliebtesten Monarchen, allerhöchst welcher durch diese allerbildreichste Entschließung der Hauptstadt und dem ganzen Vaterlande eine für die Zukunft so segensreiche Wohlthat gewährt hat.

Nach dieser Rede erhoben sich Se. Excellenz, und begaben sich von dem Herrn Rector und den vier Abgeordneten bis zum Ausgang der Hauptstiege begleitet, mit den Herren Gubernialrathen durch die Gänge des Convicts nach der Domkirche.

Der academische Lehrkörper mit den übrigen zur Universität gehörigen Personen versügte sich unter Vortragung der Facultäts-Insig-nien im feyerlichen Zuge nach der Domkirche, wohin sich auch die übrigen hohen Anwesenden begeben hatten. Hier wurde von Sr. fürstlichen Gnaden unter zahlreicher Assistenz ein feyerliches Hochamt, und sodann das Te Deum abgehalten, wozu vom Capellmeister des Musikvereins Hr. H y s e l aus den Meisterwerken der vorzüglichsten kirchlichen Tonseher, Joseph und Michael H a y d n, M o z a r t, B e e t h o v e n und C h e r u b i n i eine trefflich gewählte Musik geliefert, und unter Mitwirkung des Musikvereins ausgeführt wurde.

Mittags gaben Se. Excellenz der Herr Gouverneur dem academischen Lehrkörper in der Person des Herrn Rectors, der Herren Directoren der Facultäten, der Senioren und der Prüfungscommissäre große Tafel, welche durch die Anwesenheit Sr. Durchlaucht des com-

mandirenden Herrn Generalen, Sr. fürstl. Gnaden des Herrn Fürstbischöfes, Sr. Excellenz des Herrn Landeshauptmannes, des Herrn Landrechtspräsidenten der hohen Generalität, der Herren Gubernialräthe, und Mehrerer aus den Herren Ständen verherrlicht wurde, und wobey die Toasts für das fortwährende ungetrübteste Wohlsenn Sr. Majestät unseres allgeliebtesten Kaisers, Ihrer Majestät der allergnädigsten Landesmutter, Sr. kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs Kronprinzen, für das ganze durchlauchtigste Kaiserhaus, endlich für das gedeihliche Bestehen, und heilsame Wirken der neuen Universität unter allgemeinem Enthusiasmus ausgebracht wurden.

Abend war aus freywilliger Veranstaltung der äußere Schauplatz des Theaters beleuchtet, und nach einer passenden musikalischen Einleitungsscene wurde bey Trompeten- und Paukenschall auf einer mit Genien besetzten Wolkengruppe das Bildniß unseres allgeliebten Landesvaters unter stürmischen Begrüßungen des zahlreichen Publicums herabgelassen, und zugleich der österreichische Völker-Hymnus: „Gott erhalte Franz den Kaiser“, angestimmt. Nach jeder vom Publikum freudigst mitgesungenen Strophe erscholl ein tausendfältiger Vivatruf dem geliebtesten Herrscher, und als nach dem Schlusse sich die Cortine gesenkt hatte, mußte auf allgemeines Begehren sie wieder aufgezo-gen und das Volkslied widerhohlt werden.

So endete dieser für unsere Hauptstadt und das Vaterland so festliche Tag, an dem uns eine aus dem Vaterherzen des gütigsten Kaisers ausgeflossene Wohlthat verkündigt ward, von welcher die Segensfrüchte für Cultur, Wohlfahrt und Ehre der Hauptstadt und des Vaterlandes in der Zukunft und Nachwelt immer reichlicher emporblühen werden.

Am 6. d. M. hat sich bey der zu Lind im Bezirke Spielberg des Judenburger Kreises befindlichen Uebersuhr eine höchst traurige Folge der Unvorsichtigkeit ergeben. Es drängten sich nämlich am Morgen jenes Tages 17 Personen, aus dem Bezirke Großlobming, die sich auf dem Wege zum Gottesdienste in der Pfarre Schönberg befanden, und über den durch das Schmelzen des Schnees angeschwollenen Murstrom sehen mußten, auf einen aus Brettern zusammengefügtten Kahn. Bey dieser unverhältnißmäßigen Anzahl von Personen, schöpfte das Fahrzeug in der Mitte des Murstromes durch das Schaukeln Wasser, wodurch es kam, daß die darauf befindlichen Menschen, aus Angst vor der Gefahr,

das Gleichgewicht verloren, und in die Tiefe stürzten. Zwar sind mehrere derselben gerettet worden, doch wurden bereits 3 Leichname aufgefunden, und 5 Personen, unter welchen sich auch der unvorsichtige Übersäher befindet, werden noch vermist.

Möge dieser unglückliche Vorfall sowohl den Führern bey den Übersuhren, als Jenen, welche sich der Lehtern bedienen, zur Warnung gereichen.

Wien, den 21. April.

Einem heute, über London, hier angekommenen Berichte des k. k. außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am brasilianischen Hofe, Freiherrn von Marschall, zufolge, war die königlich großbritannische Fregatte Forte, an deren Bord sich der mit einer außerordentlichen Sendung nach Brasilien beauftragte k. k. Vothschafterath, Hr. v. Neumann, nebst dem Fürsten Felix v. Schwarzenberg und dem Grafen v. Fries, befinden, nach einer sehr glücklichen Fahrt von 46 Tagen am 7. Februar Mittags zu Rio de Janeiro eingelaufen.

Päpstliche Staaten.

Das Diario di Roma vom 12. April enthält folgenden Artikel: „Am 9. Morgens wurde der Vothschafterath und Geschäftsträger Sr. k. k. apostol. Majestät, Hr. von Venotte, von Sr. Heiligkeit in einer Privat-Audienz empfangen, worin derselbe sich des ehrenvollen Auftrags von Seite seines Hofes entledigte, den heiligen Vater von dem Resultate der, in dem österreichischen Kaiserreiche zum Wiederaufbau der (bekanntlich vor einigen Jahren abgebrannten) St. Paulskirche in Rom veranstalteten frommen Sammlung in Kenntniß zu setzen. Unabhängig von mehreren Privat-Spenden, welche aus der österreichischen Monarchie eingegangen waren, beläuft sich der Ertrag jener allgemeinen Collecte auf 32,701 Scudi römischen Geldes. Der heilige Vater hat den obgenannten Herrn Geschäftsträger mit besonderer Huld aufgenommen und ihm Sein Wohlgefallen über diesen neuen und unzweideutigen Beweis von Frömmigkeit der Unterthanen Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich zu erkennen gegeben; ein Beweis, dessen Werth noch erhöht wird, wenn man die Umstände der gegenwärtigen Zeit erwägt, die noch an den Wunden leidet, welche ganz Europa in den vergangenen Krieges-Jahren geschlagen wurden. Nach der Audienz bey Sr. Heiligkeit, verfügte sich der Herr Geschäftsträger in die Gemächer Sr. Eminenz des Cardinal-Deccan Staats-Secretärs (della S. omaglia), in dessen Hände er den Wechselbrief legte, durch welchen die Zah-

lung obgedachter Summe an die Casse der St. Pauls-Kirche bewerkstelliget wird.“

Großbritannien und Irland.

Der Globe vom 12. April, den wir durch außerordentliche Gelegenheit erhalten haben, enthält in einer zweiten Ausgabe folgenden Artikel:

Bureau des Globe, halb 6 Uhr Abends. Resignation von sieben Ministern. — Ernennung des Hrn. Canning zum Premier-Minister.

Sieben Mitglieder des Cabinets haben resignirt: Der Lord Kanzler.

Der Herzog von Wellington, welcher das Commando der Armee behält, und bloß aus dem Cabinet tritt, und das Artillerie-Departement verläßt.

Lord Sidmouth.

Graf Bathurst.

Hr. Peel.

Der Graf von Westmorlan.

Lord Verley.

Lord Bowther tritt aus dem Schatz-Departement (treasury).

Kein Ereigniß (heißt es in einem Schreiben aus London vom 12. Abends) seit der Nachricht von der Schlacht von Waterloo, hat in der Hauptstadt eine solche Sensation erregt, wie Obiges.

Portugall.

Die Etoile meldet aus Lissabon vom 28. März: „Die Infantinn-Regentinn hat in Folge der von mehreren der Kriegsgefangenen, welche im letzten Feldzuge in die Hände der Truppen der Regentschaft fielen, erhobenen Reclamation des Schutzes des spanischen Vothsachers, weil sie geborne Unterthanen des Königs von Spanien seyen, verordnet, daß besagte Individuen bey dem gedachten Vothschafter ihre Ansprüche geltend machen dürfen. Die Regentinn hat das von den beyden Kammern votirte Gesetz in Betreff der Regulirung der Civilisten der königlichen Familie genehmigt, und selbes in der Hofzeitung bekannt machen lassen. Man bemerkt, daß die königliche Donna Maria L., nicht mehr (wie in dem anfänglichen Gesehentwurf) darin vorkommt.

Spanien.

Die Etoile vom 12. Abends enthält, ohne irgend eine Bemerkung, folgenden Artikel: „Die Sendung des Grafen von Osalia nach Frankreich und England soll, englischen Blättern zufolge, zum Zwecke haben, von der ersten Macht im Nahmen des Madrider Hofes die Zurückberufung der in Spanien befindlichen französischen Truppen, und von der andern Macht die Zurückberufung der in Portugall befindlichen englischen Truppen zu verlangen.“

Dasselbe Blatt der Etoile enthält folgende Nachrichten aus Figueras (in Catalonien) vom 3. April:

Fremden-Anzeige.

Angelkommen den 22. April 1827.

Hr. Dominik Serafini, Vermittelter, u. Hr. Heinrich Rudolph Gottlieb Döbling, Candidat der Theologie, beyde von Wien nach Triest.

Abgereist den 22. April.

Hr. Simon Heymann, Handlungsgehilfsführer, mit Gattinn, nach Triest.

Cours vom 21. April 1827.

Mittelpreis.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	90 1/2										
detto detto zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	45 3/16										
detto detto zu 2 v. H. (in C.M.)	18 3/40										
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.)	158 1/2										
detto detto 1821 für 100 fl. (in C.M.)	122										
Wien. Stadt. Banco. Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	45 1/2										
Obligationen der allgem. und ungar. Hofkammer zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	45 1/4										
detto detto zu 1 3/4 v. H. (in C.M.)	31 2/3										
(Ararial) (Domest.) (C.M.) (C.M.)											
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schle. stein, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz.	<table> <tr> <td>zu 3 v. H.</td><td>—</td></tr> <tr> <td>zu 2 1/2 v. H.</td><td>—</td></tr> <tr> <td>zu 2 1/4 v. H.</td><td>—</td></tr> <tr> <td>zu 2 v. H.</td><td>36</td></tr> <tr> <td>zu 1 3/4 v. H.</td><td>21 3/5</td></tr> </table>	zu 3 v. H.	—	zu 2 1/2 v. H.	—	zu 2 1/4 v. H.	—	zu 2 v. H.	36	zu 1 3/4 v. H.	21 3/5
zu 3 v. H.	—										
zu 2 1/2 v. H.	—										
zu 2 1/4 v. H.	—										
zu 2 v. H.	36										
zu 1 3/4 v. H.	21 3/5										

Bank-Actien pr. Stück 1086 2/5 in Conv. Münze.

Wechsel-Cours.

(in C. M.)

Amsterdam, für 100 Thlr. Curr. Rthlr.	157 3/4 Br. 6 Woch.
	2 Mon.
ugsburg, für 100 Guld. Curr. Guld.	99 G. Uso.
	2 Mon.
Frankfurt a. M. f. 100 G. 20 fl. F. Guld.	99 1/3 Br. f. Sicht.
	2 Mon.
	i. d. Messe.
Hamburg, f. 100 Thlr. Banco, Rthlr.	144 1/2 Br. 2 Mon.
Livorno, für 1 Guld.	57 1/2 G. 2 Mon.
London, Pfund Sterling	6-59 Br. 3 Mon.
	f. Sicht.
Paris, für 300 Franken	117 3/4 Br. 2 Mon.

Nachricht.

Samstag am 28. April 1827 Früh um 9 Uhr, wird in der Stadtpfarrkirche St. Jacob für die verstorbenen Mitglieder der philh. Gesellschaft ein Todtenamt gefeyert, und dabey das grosse Requiem von Mozart aufgeführt werden.

Wasserstand des Laibach-Flusses am Pegel der gemauerten Canalbrücke bey Eröffnung der Wehr:

Den 26. April: 3 Schuh 3 Zoll 0 Linien ober der Schleusenbettung.